Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 860

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 9. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland

△ **Berlin,** 8. Dez. [Das Bürgerliche Gesetzbuch und die Agrarier] Das gemeinschädliche Treiben der agrarischen Demagogie überschlägt sich manchmal ins Burleske. Das Organ des Herrn v. Plötz bringt einen Leitartikel, an den gleich zwei Leute gearbeitet haben, die Herren Dr. G. Ruhland und Dr. Kroidl. Einer allein hätte die wundersame Leistung wahrscheinlich nicht fertig gebracht. In diesem Artikel unter der Ueberschrift „Wem danken wir den Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuchs?“ wird mit finsterem Ernste aktenmäßig nachgewiesen, daß einzig und allein der böse — Lasker es ist, auf den das Unglück des Bürgerlichen Gesetzbuchs zurückgeführt werden muß. Hätte Lasker nicht immer wieder, von 1867 an bis 1873, auf ein einheitliches Bürgerliches Gesetzbuch gedrungen, so wäre uns im Allgemeinen und dem Bunde der Landwirthe im Besonderen das Malheur der deutschen Rechtseinheit erspart geblieben. Der Geist des seligen Windthorst wird zitirt, und Recht bekommt der kleine schlaue Centrumsführer mit seinem Ausspruch, daß die verbündeten Regierungen „den größten Schmuck der Krone, die Justizhoheit, der freihändlerisch-kapitalistischen Weltanschauung des Abg. Lasker zu Füßen gelegt haben.“ Man muß solche Leistungen wie diese der Herren Ruhland und Kroidl sich einmal näher ansehen, um ganz zu ermessen, welche Verwüstung des öffentlichen Denkens und des politischen Lebens dies Agrarierthum anzurichten vermag. Will denn, der Bund der Landwirthe wirklich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch abgelehnt wird? Zwar kann nach jenem Artikel „die Stellung des gesunden Menschenverstandes und damit der Mehrheit des deutschen Volkes zum vorliegenden Entwurf keinen Augenblick zweifelhaft sein“, aber so blindwüthig thöricht, die Verwerfung des Gesetzbuchs zu fordern, sind die Herren Ruhland und Kroidl zunächst doch nicht.

— Zur lippischen Thronfolgefrage wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Die lippische Regierung hat mit ihrem beim Bundesrathe gestellten Antrage auf Uebertragung der Entscheidung über die lippische Thronfolgefrage an das Reichsgericht eine Zusage erfüllt, die sie dem Landtage von Lippe-Detmold gemacht hat. Der Antrag ist lediglich dahin zu verstehen, daß das Reichsgericht durch einen Akt der Reichsgesetzgebung ermächtigt werden soll, die Bestimmungen des lippischen Hausrechts authentisch auszulegen. Dieser gründet sich also nicht auf Absatz 2 des Artikels 76 der Reichsverfassung: „Verfassungsstreitigkeiten in solchen Bundesstaaten, in deren Verfassung nicht eine Behörde zur Entscheidung solcher Streitigkeiten bestimmt ist, hat auf Anrufen eines Theiles der Bundesrath gütlich auszugleichen, oder wenn das nicht gelingt, im Wege der Reichsgesetzgebung zur Erledigung zu bringen.“ Wenn nun die „Kreuzztg.“ meldete, der Antrag der lippischen Regierung sei im Bundesrathe erheblichen Bedenken begegnet, die auf die Ansicht zurückzuführen seien, daß durch die Ueberweisung des lippischen Thronfolgestatuts an das Reichsgericht ein wichtiger Präzedenzfall und eine Kompetenzerweiterung des Reiches begründet werde, so ist zu bemerken, daß der Bundesrath, als Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld im Jahre 1885 eine Eingabe zur Geltendmachung seiner Ansprüche an diesen gerichtet hatte, es damals nur abgelehnt hat, bei Lebzeiten des Fürsten Woldemar eine Entscheidung über die Thronfolge zu treffen. Die weitere Bemerkung der „Kreuzztg.“, daß nach dem lippischen Gesetze vom 24 April 1895 die Regentschaft des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe ablaufe, wenn nicht binnen Jahresfrist ein Gericht bestimmt sei, beruht auf Irrthum. Prinz Adolf ist als Regent bestätigt, bis die Frage wegen der Thronfolge entschieden ist. Tritt das Ableben des Prinzen Alexander, der wegen Geisteskrankheit seit Jahren unter Vormundschaft steht, ein, ohne daß eine Regelung der Thronfolge stattgefunden hat, so erlischt die Regentschaft. In diesem Falle, oder wenn aus einem andern Grunde eine Vakanz in der Regentschaft eintritt, hat der lippische Landtag einen Regenten aus der Zahl der Agnaten zu ernennen, bis die Entscheidung der Thronfolgefrage erfolgt ist.

— Aus einer Unterredung mit Professor Hans Delbrück theilt ein Korrespondent Folgendes mit: „Ich habe zwar keinen Grund“, äußerte Prof. Delbrück, „irgend etwas zu verschweigen; aber es widerstrebt mir, jetzt, wo Herr von Köller verabschiedet ist und sich zuletzt noch, wie ich anerkennen muß, sehr chevaleresk gegen mich benommen hat, Stoff zu Preßerörterungen über ihn zu geben. Klar ist ja das Eine: daß die Besorgniß, die Regierung beabsichtige eine systematische Unterdrückung jeder offenherzigen Kritik, auch von ruhig urtheilenden oder ihr sonst nahestehenden Männern, unbegründet gewesen ist. Darüber mögen wir uns zunächst freuen. Auch das preußische Kultusministerium beabsichtigt, wie ich Ihnen positiv versichern kann, mit seinen Untersuchungen über die Rechtsverhältnisse der Privatdocenten keineswegs eine Kurzhaltung oder gar Einschränkung der Lehrfreiheit. Das zufällige Zusammentreffen der verschiedenen Maßnahmen war ja allerdings geeignet, einen solchen Schein hervorzurufen. Auf dem Boden des Gutachtens von Professor Hinschius stehe ich nicht. Ich halte es überhaupt nicht für zweckmäßig, Fragen wie die der kultusministeriellen Disziplinarbefugniß grundsätzlich zu entscheiden, sondern bin der Meinung, daß man hier das praktische Leben entscheiden lassen soll.“

L. C. Ueber die Quertreibereien in der Presse gegen den Kriegsminister wird der „Königs. Hart. Ztg.“ geschrieben, die Auslassungen in einem Münchener und einem hannoverschen Blatt gegen die geplante Abänderung der Militärstrafprozeßordnung hätten Thatsachen enthalten, die nur den Ministern, die an den betreffenden Sitzungen theil genommen, bekannt sein konnten. Das ist richtig. Daß aber die betreffende Nachricht in die „Münch. N. Nachr.“ auf Veranlassung eines hohen Reichsbeamten gelangt sei, der in München lebt, mit Herrn v. Köller aber eng befreundet ist, muß auf einer Verwechselung beruhen, da unseres Wissens in München kein hoher Reichsbeamter lebt. Die Indiskretionen hatten offenbar nur den Zweck, die entscheidende Stelle über die Stellung des Fürsten Hohenlohe und der Mehrheit des Staatsministeriums zu der Frage der Oeffentlichkeit des Militärstrafprozesses zu unterrichten. Daß dieselben den Weg in die Presse fanden, braucht nicht einmal beabsichtigt gewesen zu sein.

— Die grauen Militärmäntel sollten nach einer kürzlich durch die Zeitungen gegangenen, von uns nicht beachteten Notiz wieder abgeschafft werden. Nach der offiziösen Mittheilung des „Hamb. Korr.“ steht eine Abänderung in Bezug auf das Tragen der grauen Mäntel nicht bevor. Obwohl die Truppenberichte noch nicht alle eingelaufen sind, so haben sich die eingegangenen sämmtlich dafür ausgesprochen, daß das helle Tuch sich sehr bewährt habe. Dies bezieht sich nicht nur auf das Tuch der Offiziere, sondern auch auf das der Mannschaften.

— Nach den jetzt veröffentlichten vorläufigen Ergebnissen der deutschen Kriminalstatistik für 1894 hat die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze Verurtheilten seit dem Vorjahre wieder erheblich zugenommen. Sie beträgt 446 070 gegen 430 403 im Jahre 1893. Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt hiernach 15 667 Personen oder 3,6 Prozent. Die stärkste Zunahme zeigt die Zahl der Delikte gegen die Person; die Zahl der Verurtheilten beträgt hier 181 963 gegen 172 096 im Jahre 1893. Die gegen das Vermögen gerichteten Strafthaten zeigen nur eine geringe Zunahme: 186 003 im Jahre 1894 gegen 183 645 im Jahre 1893. Die Zahl der wegen Verbrechen 2c. gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion Verurtheilten belief sich 1894 auf 76 514 gegen 73 107 im Jahre 1893. Unter sämmtlichen Verurtheilten befanden sich 45 504 jugendliche Personen unter 18 Jahren gegen 43 742 im Jahre 1893. Im Ganzen sind wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Strafgesetzbuch 427 628 Personen verurtheilt gegen 414 657 im Vorjahre, während auf die anderen Reichsgesetze, deren Zahl sich stetig erweitert, 18 442 Verurtheilte entfallen gegen 15 746 im Vorjahre. Die Zahl der Verurtheilten hat also beim Strafgesetzbuch um 3,1, bei den anderen Reichsgesetzen dagegen um 17,3 v. H. zugenommen. Vor Allem ist an letzterer Zunahme die Gewerbeordnung betheiligt mit 14 098 Verurtheilten gegen 11 725 im Vorjahre.

— Der Abg. Lenzmann hat mit Unterstützung der Fraktionen der freisinnigen und süddeutschen Volkspartei den Antrag eingebracht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die Aufnahme und Unterbringung von Patienten in Heilanstalten für Geisteskranke reichsgesetzlich geregelt wird.

— Der „Frankf. Ztg.“ zufolge wird beabsichtigt, einer gesetzlichen Einflußnahme auf das gewerbsmäßige Auskunftswesen näher zu treten. Die besondere Natur dieses Gewerbebetriebs und sein zunehmender Einfluß auf das Geschäftsleben und auf Privatverhältnisse überhaupt und mehrfach dabei hervorgetretene Mißstände hätten die Erwägung nahegelegt, ob die gegenwärtige Lage der Gesetzgebung, wonach dieser Gewerbebetrieb ohne Einschränkung Jedem gestattet sei und es kein Mittel gebe, einer unzuverlässigen Geschäftsführung durch gewerbepolizeiliche Maßnahmen entgegenzutreten, den Bedürfnissen Rechnung trage, oder ob es sich empfehlen werde, den bezeichneten Gewerbebetrieb unter diejenigen aufzunehmen, deren Betrieb auf Grund des § 35 der Gewerbeordnung untersagt werden könne. Auf Veranlassung des Handelsministers sollen die Handelskammern durch die Regierungspräsidenten um Aeußerungen hierüber binnen sechs Wochen ersucht werden.

— Für die Reichstagsersatzwahl in Metz stellen die Sozialdemokraten den früheren Redakteur Martin in Mülhausen auf, für Diedenhofen-Bolchen einen Geschäftsreisenden Schleicher aus Metz. Für letzteren Wahlkreis hat Pfarrer Thilmont die ihm angebotene Kandidatur abgelehnt.

— Das Mandat niedergelegt hat der Centrumsabgeordnete Dr. Braubach, Vertreter des Reichstagswahlkreises Mayen-Ahrweiler. Dr. Braubach ist beim Reichsgericht als Rechtsanwalt zugelassen und siedelt am 1. Januar nach Leipzig über.

— Der Verein der Fachpresse, welchem die hervorragenderen inländischen Fachblätter für Handel und Gewerbe angehören, hatte unterm 11. November eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, worin auf die große Bedeutung der Fachpresse hingewiesen und gebeten wurde, diesem Umstande durch Benutzung der dem Verbande angehörigen Fachblätter bei Erlaß von Bekanntmachungen, Ausschreibungen u. dergl. Rechnung zu tragen. Darauf hat, wie der „Geschäftsfreund“ mittheilt, der Reichskanzler, in Vertretung v. Bötticher, dem Vorsitzenden des Vereins geantwortet, er habe gern Veranlassung genommen, das Gesuch den betheiligten Reichsbehörden zur Kenntniß zu bringen und ihnen dessen Berücksichtigung in geeigneten Fällen anheimzugeben.

— In unserer Sonntagsnummer theilten wir (unter Frankreich) gleich anderen Blättern den Tod des Präsidenten des französischen Senats, Challemel-Lacour, mit; wie jetzt bekannt wird, liegt hier ein Irrthum vor. Nicht der erste Präsident des Senats, Challemel, der vor ein paar Tagen vom Schlage gerührt worden, ist gestorben, sondern der zweite Präsident, der den jenem ähnlichen Namen Chalamet führte.

Lokales.

Posen, 9. Dezember.

n. **Unfall.** Am Sonnabend glitt eine Frau auf der Straße aus und zog sich eine Fußverstauchung zu.

n **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Malergehilfe wegen Belästigung des Publikums, 9 Bettler, drei Dirnen, 1 Obdachloser und ein Arbeiter, welcher einem Maurer die Taschenuhr gewaltsam zu entreißen versuchte. — Gefunden: 1 Quittungsbuch, ein Paar Ueberschuhe, 1 Rosenkranz, 1 Portemonnaie mit Inhalt und 1 Zwanzigmarkstück. — Verloren: eine Brille mit Nickeleinfassung, ein Muff und ein goldenes Pincenez.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Sprottau,** 7. Dez. [Durch einen Blitzschlag] wurde der Thurm des Schlosses auf der zur Stadt gehörigen Domaine Hertwigswaldau entzündet und eingeäschert. Das Schloß, welches sehr gefährdet war, ist, Dank der energischen Löschhilfe, erhalten geblieben, immerhin ist der verursachte Schaden sehr groß.

* **Danzig,** 8. Dez. [Volkszählung.] Die am 2. d. M. in hiesiger Stadt abgehaltene Volkszählung hat nach den von den Zählkommissionen gemachten Angaben eine Einwohnerschaft von 125 700 Personen ermittelt. Im Jahre 1890 betrug dieselbe 120 338 Personen.

* **Graudenz,** 8. Dez. [Frecher Strolch] In dem Hause eines hiesigen Kaufmanns bewohnt die etwa 15jährige Tochter ein nach dem Hofe belegenes Parterrezimmer allein. Als das junge Mädchen am Freitag Abend mit Handarbeiten beschäftigt war und gegen 10 Uhr den Kleiderschrank öffnete, stierte sie ein Strolch mit struppigem Haupt- und Barthaar an, der sich schon einige Stunden vorher in das Zimmer eingeschlichen und in jenem Schrank verborgen hatte. Auf die Frage des erschrockenen Mädchens, was er hier wolle, sprang der Eindringling heraus, packte sie beim Haar und warf sie zu Boden. Die augenblickliche Betäubung der Angegriffenen benutzte der Unhold, durch das Fenster das Freie zu gewinnen, wobei er die Gardinen zerriß, die Gardinenstangen zerbrach und das Fenster zertrümmerte. So gelang es ihm, zu entkommen. Der Vorfall mahnt zu ganz besonderer Vorsicht.

Angekommene Fremde.

Posen, 9. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Rabow, Schmey, Glück, Kassel, Liersch, Mendelsohn u. Schütze a. Berlin, Landsberg u. Tochter a. Breslau, Grellert a. Düsseldorf, Grünberg a. Neufchatel. Abraham a. Hamburg u. Antoine a. Châlons, Rentier Schmey a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Schultz u. Frau a. Stralkowo. Frau Bold a. Karolin bei Samter u. Konsul Becker u. Frau a. Kuczkow. Lieutenant Saß a. Schrimm, Landrath von Roëll u. Frau a. Pleschen, Dr. Simon Danzig, Fabrikbesitzer Jolowicz a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Melkus a. Hamburg, Diehn a. Leipzig, Geis a. Aachen, Hook a. Fulda, Behr a. Stuttgart, Meirowski u. Schmidt a. Berlin u. Hirsekorn a. Dt.-Krone, die Fabrikanten Camerer a. Stuttgart, Goydan a. Wien u. Repenthin a. Hamburg, Fabrikdirektor Liebert a. Lodz, Rentier Sterz a. Berlin, die Rechtsanwälte F. Hirsekorn u. S. Hirsekorn a. Berlin, Direktor Krojanker u. Studiosus Krüger a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Gutmann u. Frau a. Stralkowo, Rawitzki u. Frau a. Pleschen, Brummer a. Witkowo, Wollstein a. Grätz, Lewy a. Magdeburg, Gebr. Brummer a. Berlin, Isaacsohn a. Bischofswerder, Frau Rawitzki a. Turowy. Sommerfeld a. Stralkowo, Steindler a. Hamburg, Otto a. Heidelberg, Brummer u. Lewy u. Familie a. Bentschen, Witkowski u. Frau a. Neutomischel, Brummer a. Wreschen. Philippsborn u. Frl. Spitz a. Birnbaum, Rentier Scheerer a. Bentschen, Szankowski a. Polen, Landwirth Marx a. Borucin, Gutsbesitzer Raschke u. Frau a. Pakosch, Rittergutsbes. Ziolecki a. Nidom, Isaacsohn a. Birnbaum, Arzt Dr. Rothe a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer von Brodnicki a. Nieswiasttowic, Graf Szółdrski a. Zydowo, v. Rutkowski a. Ławica, v. Woyczynski a. Polen, Speichert u. Frau a. Konojad u. v. Zabłocki a. Dombrowka, Forst-Assessor Wendt a. Abtschau u. Ingenieur Schrajer a. Slupca.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Wechselmann u. Friedmann a. Breslau, Gellert a. Berlin, Lubinski a. Fraustadt, Schäfer a. Remscheid, Holzmeißig a. Leipzig, Kadé a. Mainz, Nakulski a. Gnesen u. Goldmann a. Inowrazlaw, Rittergutsbesitzer Dr. v. Chełmicki a. Zydowo, die Architekten Smikowski u. Przylaski a. Inowrazlaw, Revisor Höker a. Berlin u. Rittergutspächter Bałowski a. Szczepankowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Kamerich a. Allenstein, Mauch u. Steinert a. Berlin, Th. de la Barre a. Stettin, Thelemann a. Königsberg u. Grünthal a. Frankfurt a. M. u. Ingenieur Hoffmann a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufl. Grustiner a. Sosnowice, Tuchler a. Dresden, Cohn a. Znin, Frau Kornaczewska a. Strelno u. Ephraim a. Strasburg i. Westpr., Frau Kronmann u. Frau Abt a. Sagorowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Ohnstein a. Pleschen, Pincus a. Grünberg, Hänisch u. Frau a. Schrimm, Schwarz a. Breslau, Feidelberg a. Elberfeld, Stelzner a. Magdeburg u. Rothe u. Schadter a. Berlin, Bauführer Leschke a. Polajewo.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Jäger a. Könkendorf, Waldheim a. Berlin, Kahl a. Dresden, Knorr a. Ehrenfriedersdorf, Grabowski u. Frau a. Ostrowo, Neumann a. Berlin, Rentmeister Krug a. Birnbaum, Versicherungs-Inspektor Lewin a. Bromberg u. Gerichts-Sekretär Kunge a. Schubin.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 9. Dez.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Ztr. Roggen wurde mit 5,50 Mark bezahlt, Weizen bis 7,40 M., Gerste 5–5,75 M., Hafer bis 6,00 M., der Ztr. Kocherbsen 7 M., Futtererbsen 6–6,50 M. Der Zentner gelbe Lupine 4,50 M., blaue Lupine 4 00 M., Buchweizen bis 6,25 M. Heu und Stroh knapp. der Zentner Heu 2,50 bis 2,75 M., 1 Bund Heu 30 Pf., das Schock Stroh 18 bis 20 M., 1 Bund Stroh 45 bis 50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 100 Fettschweine. Ferkel und junge Schweine waren nicht angeboten. Die Durchschnittspreise für den Zentner lebend Gewicht 30–35 M., Kälber 33 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 40 Pf., Schafe 36 Stück, das Pfund lebend Gewicht 26 Pf., Rinder, nur 3 Stück mager, leichtes Schlachtvieh. Der Markt war schwach besucht, Geschäft matt. — Neuer Markt. Zum Verkauf standen 4 Wagen mit Aepfel, auch einige Angebote mit Winterbirnen. Die kleine Tonne ordinäre Aepfel 1,00–1,50–1,75 M., Winterbirnen, Blangen, Goldreinetten, graue Reinetten bis 2 M. — Alter Markt. Der Ztr. weiße Kartoffel 1,20–1,30 M., der Ztr. rothe 1,30 bis 1 50 M, der Ztr. blaue Kartoffeln bis 3,50 M. Der Zentner Möhren 1,20–1,30 M., der Zentner Wrucken 1,30–1 40 M., der Zentner rothe Rüben 1,50–1,60 M. Die Metze weiße oder rothe Kartoffeln 9–10 Pf., 1 Kürbis 30–60 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 25–30 Pf., Grünzeug sehr reichlich. 2 Wrucken 10 Pf., 1 Bund schwarze Rettige 5 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Bund Mohrrüben 5–8 Pf. Alles übrige Grünzeug zu unveränderten Preisen. Die Mandel Eier 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfund Butter 1–1,30 M. Geflügel knapp. Ein Puthahn 8–9 M., 1 Puthenne 3,50–4 M., 1 Paar schwere fette Enten 5 M., 1 Paar magere Enten 3 50 M., 1 Paar junge magere Hühner 1 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3–4 M., eine leichte Gans 3,50–4 M., 1 schwere fette Gans 6–7 M., 1 Kapaune 2–2,75 M., 1 Paar junge Tauben 70–80 Pf. Landkäse viel, die Mandel Spitzkäse 50 Pf., 1 Pfund blauer Mohn 25 Pf., weißer Mohn 40 Pf. Obst. Aepfel viel, das Pfund 15–20 Pf. — Wronkerplatz: Fische reichlich. 1 Pfund Hechte 70–80 Pf., Welse 60 Pf., Karauschen 55–60 Pf., Karpfen 80–90 Pf., Zander 70–80 Pf., Barwinen 50–60 Pf., Barsche 45–60 Pf., Schleie bis 70 Pf, 1 Pfd. Bleie 45–60 Pf., ein Häufchen verschiedener kleiner todter Fische 40–50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 25 bis 35 Pf. 1 Pfd. Rindfleisch 50–70 Pf., Rinderfilee 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45–60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50–65 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50–60 Pf., Karbonade und Kammstück 70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70–80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 40–50 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60–65 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3 00–3,75 M., 1 Kalbsgeschlinge 2–2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf bis 1 M., ein Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 50–60 Pf, 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30–35 Pf., ein Paar dergleichen Kalbsfüße 20–25 Pf. Der Markt war ziemlich gut besucht. — Sapiehaplatz. Hasen knapp. 1 Hase 3–3,75 M. Geflügel im Ueberfluß angeboten. 1 Puthahn 8 9 M., 1 Puthenne 4–4,50 M., 1 Paar leichte Enten 3,50–4 M., 1 Paar schwere fette Enten 5–5,50 M 1 Paar kleine magere Hühner 1,20 M.. 1 Paar schwere fette Hühner bis 3,50 M., 1 leichte Gans 3,50 M, 1 große schwere fette Gans 6–7 M., 1 Kapaunen 2 bis 2,50 M., 1 Paar junge Tauben 80–90 Pf. bis 1 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse 50–75 Pf., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte fette Enten 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1–1.30 M., Margarine 80 Pf., 1 Pfund Kokusbutter 60 Pf. Die Mandel Eier 0,90–1 M. 1 Metze blaue Kartoffeln 12 Pf., 1 Metze weiße oder rothe 9–10 Pfennige. 1 Pfd. blauer Mohn 30 Pfg., 1 Pfd. weißer Mohn 40 Pf., 1 Schock Wallnüsse 30 Pf.

Handel und Verkehr.

H. **Wien**, 8. Dez. Die heutige Versammlung hiesiger Bankfirmen, welche sich mit der Angelegenheit der Rekonstruirung der Wiener Börsenkulisse befaßte, stimmte im Prinzip der Gründung eines genossenschaftlichen Kreditvereins mit einem vorläufigen Kapital von einer Million Gulden, welches durch die Ausgabe von Antheilscheinen à 5000 Gulden aufgebracht werden soll, zu und wählte ein siebengliedriges Komitee, das die Statuten des Vereins auszuarbeiten und weitere Detailvorschläge zu machen hat.

Marktberichte.

** **Berlin**, 7 Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr langsamer Handel, Kalbfleisch etwas billiger, Dänen theurer, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft schleppend, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren etwas stärker, jedoch noch nicht ausreichend, Geschäft lebhafter, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Stilles Geschäft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Der Markt war etwas lebhafter, Blumenkohl besser gefragt, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54–60, IIa 48–52, IIIa 41–46, Va 36–40, dänisches Ia 42–45, Kalbfleisch Ia 45–60, IIa 30 43 M., Hammelfleisch a 41–57, IIa 35 39, Schweinefleisch 39 45 M., Dänen 35–40 Mark, Bakonier — Mark, Russen 35–38 Mark, Galizier — M. Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60–70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60–100 M., weiche do. 45–70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,50–0,60 M., do. IIa 0,40 bis 0,45 M.. Rothwild per ½ Kilogramm 0,35–0,40 M., Damwild 0,30–0,38 M., Wildschweine 0 30–0,40 M.. Ueberläufer, Frischlinge 0,45–0,55 M., Kaninchen per Stück 0,60 M., Hasen per Stück 2,50–2,70 M., Wildenten per Stück 1–1,25 M., Rebhühner, junge —,— M., do. alte 0,80 M., Haselhühner —,— M., Bekassinen per Stück —,— M., Fasanen 1,75–3 10 M., Birkwild —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 49–60 M. do große 43 Mark, Zander 80 M., Barsche kleine, matte 30–40 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 70 M., do kleine 60–63 M. Schleie 92 M., Bleie 34–40 M., bunte Fische 34 M., Aale, große 90 M., do. mittel 68–72 M., do. kleine 55 M., Plötzen matte 21 M., Karauschen 60 M. Rodbow 30–31 M., Wels 39–42 M., Raape 28–30 M., Aland 30–41 M

Butter. Ia per 50 Kilo 104–106 M. IIa do. 90–95 M., geringere Hofbutter 80 85 M., Landbutter — M.

[illegible] Verkäufer ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00–1,25 M., do. Dabersche 1,50–1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,50 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00–12,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo — M.

Bromberg, 7. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134–144 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106–112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95–106 Mark, gute Braugerste 107–118 M. Erbsen Futterwaare 108–120 M. Kochwaare 120–130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105–115 M. Spiritus 70er 31,50 M.

Breslau, 7 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45 00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 7. Dez. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 2 Gr. R, Barometer 735 Mm. Wind: W. Lebhaft.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 135–142 M., per Dezember 142,50 M. Gd., per April-Mai 146,50 M. bez., per Mai-Juni 147,50 M. Br. u. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 117 bis 120 Mark, per Dezember 117,50 Mark Gd., per April-Mai 123,00 Mark Br. und Gd., per Mai-Juni 124,00 M. Br. und Gd. — Hafer ohne Kauflust per 1000 Kilogramm loko 113–116 Mark. — Spiritus still, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 31,70 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 Mark.

Landmarkt. Weizen 138–141 M., Roggen 120–123 M., Gerste 110–116 M., Hafer 118–124 M., Kartoffeln 24–32 M., Heu 2,00–2,50 M., Stroh 22–24 M.

Petroleum loko 10 80 M. per Kasse mit 5/12 Prozent Abzug.

** **Leipzig**, 7. Dez [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Dezbr. 3,17½ M., per Januar 3,17½ M., per Februar 3,20 M., per März 3,22½ M., per April 3,25 M., per Mai 3,25 M., per Juni 3,27½ M., per Juli 3,27½ M., per August 3,30 M., per Septbr. 3,30 M., per Okt. 3,30 M., per Nov. 3,32½ M.

** **London**, 7. Dez. [Wollauktion.] Preise fest, behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
7. Nachm. 2	728,4	W stürmisch	bedeckt	+ 1,8
7. Abends 9	728,2	W frisch	bedeckt	+ 2,2
8. Morgs. 7	734,6	W mäßig	bedeckt	+ 1,4
8. Nachm. 2	739,8	W schwach	bedeckt	+ 2,1
8. Abends 9	743,7	W mäßig	bedeckt ¹)	+ 1,3
9. Morgs. 7	746,7	W schwach	bedeckt	+ 1,7

¹) Nachmittags Regen und Schnee.

Am 7. Dezbr Wärme-Maximum + 2,0° Cels.
Am 7. " Wärme-Minimum + 0,3° "
Am 8 " Wärme-Maximum + 2,7° "
Am 8. " Wärme-Minimum + 1,0° "

Wasserstand der Warthe.

Posen am 7. Dez. Mittags 0,32 Meter
" " 8. " Morgens 0,36 "
" " 9. " Morgens 0,44 "

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. Dez. Der Kaiser genehmigte das Abschiedsgesuch des Ministers v. Köller unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und verlieh v. Köller den Rothen Adler-Orden erster Klasse. Gleichzeitig wurde der Regierungs-Präsident von der Recke zum Staatsminister und Minister des Innern ernannt.

Wien, 7. Dez. In der „Politischen Korrespondenz" giebt die Munitionsfabrik Roth bekannt, daß sie gegen den Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission der Sobranje in der Angelegenheit Stambulows, soweit der Bericht sich mit den Lieferungen der Fabrik an die bulgarische Regierung befaßt, telegraphisch beim Ministerpräsidenten Stoilow und beim Präsidium der Sobranje Protest einlegte. Das letztere Telegramm bezeichnet die Behauptungen des Berichtes, daß Roth die Lieferungen erhielt, obwohl die Konkurrenten bessere Preise anboten und obwohl eine große Zahl der gelieferten Patronen minderer Qualität war, als vollständig unrichtig und appellirt an die Gerechtigkeit und Wahrheitsliebe des Präsidiums mit der Bitte, diese Erklärung der Untersuchungskommission und der Sobranje bekannt zu geben.

Wien, 7. Dez. Der Budgetausschuß nahm eine Resolution an, die Regierung aufzufordern, zur Einstellung eines Betrages im Budget zur Ertheilung von Darlehen behufs Errichtung von gewerblichen Rohstofflagern und Verkaufshallen das Geeignete vorzukehren. Der Handelsminister Glanz v. Eicha sprach sich zu der Intention der Resolution zustimmend aus und bemerkte, die bevorstehende Revision des Gewerbegesetzes werde Gelegenheit bieten, eine angemessene Erweiterung des Wirkungskreises der Genossenschaften in Bezug auf die Errichtung von Rohstofflagern, Verkaufshallen, Meister-Unterstützungskassen und ähnlicher Einrichtungen herbeizuführen. Er (der Minister) werde die Resolution entgegenkommend erwägen.

Rom, 8. Dez. Das Kriegsschiff „Piemont" ist in Neapel eingetroffen und geht nach Salonichi, wo das italienische Geschwader ankert.

Madrid, 8. Dez. Mit Rücksicht auf die für morgen angekündigten Kundgebungen wird die Garnison konsignirt.

London, 7. Dez. 300 Soldaten gingen heute von Aldershot nach den Albert Docks ab, woselbst sie nach der Goldküste zum Feldzuge gegen die Aschanti eingeschifft werden. — Prinzessin Beatrice verabschiedete sich vom Prinzen von Battenberg, welcher sich den Truppen auf dem Bahnhof Aldershot anschließt.

Potsdam, 9. Dez. Die Verhandlung gegen den Assessor Wehlau vor der Disziplinarkammer wurde vertagt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 9 Dez **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	11,40–11,60
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	10,80–11,10
" " 88 " neues	10,90–11,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7 80–8,70

Tendenz: Fest.

Brodraffinade I.	23,25
Brodraffinade II.	23,00
Gem. Raffinade mit Faß	23,25–23,50
Gem. Melis I. mit Faß	22,50

Tendenz: Fest.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	10,87½ bez. u. Br.
dto	per Jan.-März	11,12 Gd. 11,15 Br.
dto "	per April-Mai	11,27 Gd. 11,30 Br.
dto	per Juni-Juli	11,47 Gd. 11,52 Br.

Tendenz: Fest.

Breslau, 9. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 49,90 M., 70er 30,40 M. Tendenz: Unverändert.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 9 Dezember 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.	13 M. 80 Pf.
Roggen	11 " 10 "	10 " 90 "	— " — "
Gerste	12 " — "	11 " 20 "	10 " — "
Hafer	12 " 10 "	11 " 30 "	10 " 80 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 9. Dezember 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf	mittel W. M.	Pf	gering. W. M.	Pf	Mitte. M.	Pf
Weizen	höchster	pro	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster	100	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster	gramm	12	20	11	80	11	20	11	63
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf	niedr. M.	Pf	Mitt. M.	Pf
Richt-Stroh	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-Stroh		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	2	60	2	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf	niedr. M.	Pf	Mitt. M.	Pf
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	10	1	—	1	05
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1		—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.7.			N.v.7.
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. Dezbr.	144 75	143 75	70er loko ohne Faß	32 70	32 50
do. Mai	149 50	149 —	70er Dezbr.	37 40	37 50
			70er April	— —	37 70
Roggen fester			70er Mai	38 —	37 90
do. Dezbr.	119 25	118 50	70er Juni	38 30	38 20
do. Mai	125 25	124 50	70er Juli	—	38 50
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	52 20	52 —
do. Dezbr.	47 10	47 —	**Hafer**		
do. Mai	46 60	46 70	do Dezbr.	121 25	121 25

Kündigung in **Roggen** 150 Wispl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 170,000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 9. Dezember. **Schlußkurse.** N.v.7.

				N.v.7.
Weizen	pr. Dezbr.	145 —	143 75
do.	pr. Mai	149 75	149 —
Roggen	pr. Dezbr.	119 50	118 50
do.	pr. Mai	125 50	124 75
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung)		N.v.7.
do.	70 er loko ohne Faß	32 70	32 50
do.	70 er Dezbr.	37 40	37 60
do.	70 er April	— —	— —
do.	70 er Mai	38 —	38 10
do.	70 er Juni	38 30	38 40
do.	70 er Juli	38 60	38 70
do.	50 er loko ohne Faß	52 20	52 —

		N.v.7			N.v.6.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 50	Russ. Banknoten	218,95	219 75
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfandb.	102 80	103 —
do. 3½% do.	104 10	104 25	Ungar 4% Goldr.	102 40	102 50
Pos. 4% Pfandbr.	101 30	101 30	do. 4% Kronenr.	98 10	98 40
do. 3½% do.	100 50	100 60	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	231 —	231 10
do. 4% Rentenb.	105 20	105 —	Lombarden	42 40	42 70
do. 3½% do.	102 40	102 40	Disk. Kommandit	210 60	210 20
do. Prov.-Oblig	101 20	101 30			
Neue Pos. Stadtanl.	—	—	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 60	167 85	ruhig		
Oester. Silberrente	99 60	99 75			

Ostpr. Südb. E. S. A.	91 20	91 20	Dortm. St.-Pr. La. A.	54 20	54 10
Mainz Ludwigsh dt.	118 20	118 20	Gelsenkirch. Kohlen	175 50	175 40
Marienb. Mlaw do	76 70	76 50	Inowrazl. Steinsalz	55 70	56 —
Lux. Prinz Henry	73 80	73 80	Chem. Fabrik Milch	128 —	127 —
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 40	— —	Oberschl. Eis.-Ind. A.	98 40	98 20
Griech. 4% Goldr.	26 20	26 20	Hugger-Aktien	146 —	145 —
Italien 3% Rente.	86 90	87 10	Chem. Fabr. Union	105 -	105 —
do 3% Eisenb.-Obl.	53 70	53 60	Ultimo:		
Mexikaner A 1890	93 50	93 10	It Mittelm. E. St. A.	90 20	89 80
Russ. 4% Staatsr.	66 70	67 10	Schweizer Centr.	132 70	132 75
Rum. 4% Anl 1890	86 70	86 90	Warschau-Wiener	265 —	266 20
Serb. Rente 1885	67 60	67 50	Berl. Handelsgesell.	149 60	149 70
Türken Loose	110 -	109 30	Deutsche Bank-Aktien	191 70	191 90
Disk.-Kommandit.	210 70	210 —	Königs- und Laurah	149 10	149 10
Pos. Prov. B. B.	108 80	108 70	Bochumer Gußstahl	155 25	154 50
Pos. Spritfabrik	171 30	172 —	Pr. Cons. 3%	99 90	99 60
Schwarzkopf	245 70	243 70			

Nachbörse: Kredit: 231,—. Diskonto-Kommandit 210,60, Russ. Noten 218,75, Pos. 4% Pfandbr. 101 30 Gd. 3½ % Pos. Pfandbr. 100 50 Gd.

Stettin, 9. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.7.			N.v.7.
Weizen fester			**Spiritus** behauptet		
do. Dez.	143 —	142 50	per loko 70er	31 80	31 70
do. April Mai	146 50	146 50	**Petroleum*)**		
Roggen fester			do. per loko	10 80	10 80
do. Dez.	118 —	117 50			
do. April-Mai	123 —	122 —			
Rüböl unverändert					
do. Dez.	46 20	46 20			
do. April-Mai	46 20	46 20			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.